

Der nachfolgende Jahresbericht berichtet über eine Auswahl der wichtigsten Tätigkeiten und ist nicht abschliessend. Weitere Informationen zu den Schutzgebieten und zur Arbeit von Pro Natura Luzern finden Sie auf unserer Webseite www.pronatura-lu.ch, in der Mitgliederzeitschrift „Pro Natura lokal“ sowie im Newsletter, den Sie ebenfalls auf unserer Webseite abonnieren können.

Geschäftsstelle, Vorstand

Die Geschäftsstelle war durch Samuel Ehrenbold (Geschäftsführer), Niklaus Troxler (Fachmitarbeiter) und Karin Voegelin (Sekretariat, Angler Baldeggersee) besetzt. Neu ergänzt seit Mitte September die Biologin Andrea Klieber die Geschäftsstelle. Sie leitet verschiedene Projekte und unterstützt die Geschäftsstelle bei der täglichen Arbeit. Die 10 Vorstandsmitglieder trafen sich zu 7 Sitzungen. Anlässlich der GV 2013 wurde Magdalena Arnold als neues Vorstandsmitglied gewählt.

Schutzgebiete

2013 haben die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle einige der 20 Schutzgebiete von Pro Natura Luzern besucht, kontrolliert und teilweise fotografisch dokumentiert.

Baldeggersee

Das rund 545 Hektar grosse Schutzgebiet Baldeggersee umfasst den See selbst, weite Teil der Seeufer sowie einzelne oft seenahe Parzellen. Das vom Kanton Luzern mitfinanzierte Team der Naturschutzaufsicht hat auf zahlreichen Rundgängen Leute über das Naturschutzgebiet informiert, fehlende oder beschädigte Informationstafeln gemeldet, Abfall eingesammelt sowie Verstösse gegen die Schutzverordnung dokumentiert und weitergeleitet. Die Einhaltung der Angelbestimmungen wurde durch das Aufsichtsteam der Sportfischer und durch die Naturschutzaufsicht kontrolliert. 2013 verkaufte Pro Natura Luzern 167 Angelpatente und 407 Tageskarten.

Flutmulden Ronfeld

Durch eine gezielte und kleinräumige Pflege (Staffelmahd, Verhinderung der Verschilfung der Wasserflächen, Jäten von Problempflanzen usw.) wird die Bedeutung des Gebietes als Lebensraum für Libellen, Amphibien und Zugvögel erhalten. Im Sommer sind Hunderte von Sumpfheidlibellen geschlüpft. Eine Attraktion waren die sechs Sichelstrandläufer, die vom 27. August bis 1. September 2013 auf den Schlickflächen der Flutmulde rasteten. Diese Art, die an den Küsten Sibiriens brütet, kann jährlich nur an wenigen Orten in der Schweiz beobachtet werden.

Gitzitobel, Schongau

Pro Natura Luzern konnte dank den Spenden der Club 500 Mitglieder und eines Beitrags des Zentralverbandes eine weitere Waldparzelle von etwas mehr als einer halben Hektare erwerben und damit das Schutzgebiet auf total 6.5 Hektar vergrössern.

Mülistutz, Romoos

Der Halbtrockenrasen ist ein kleines Bijoux unter den Schutzgebieten von Pro Natura Luzern mit seltenen Pflanzen wie der Herbst-Wendelähre und dem Helm-Knabenkraut. In den letzten Jahrzehnten sind die Waldränder, die die kostbare Wiese umgeben, immer dichter und die Bäume grösser geworden. Die Beschattung der lichtliebenden Pflanzen nahm kontinuierlich zu. Bei einer Begehung mit dem Bewirtschafter und den zuständigen Forstfachleuten wurde eine grössere Zahl Bäume gezeichnet, die im Winter 2014/2015 gefällt werden.

Haglere

Für das Schutzgebiet hat der Zentralverband zusammen mit der Sektion ein Schutz- und Nutzungskonzept verfasst. Hauptziel ist die ungeschmälerte Erhaltung der Hoch- und Übergangsmoore und ihrer Pflanzen- und Tierwelt sowie der Schutz vor Störungen.

Foremoos Eigenthal

Pro Natura Luzern hat mit dem Verein Pro Eigenthal, der die Langlaufloipe betreibt, eine Vereinbarung unterzeichnet, die die Nutzung eines Teils einer Parzelle als Langlaufloipe und die Präparierung und Entwässerung regelt. Ziel ist, dass die Loipe längerfristig ausserhalb des Schutzgebiets verläuft.

Projekte

Besucherinformation Baldeggersee

Die Arbeiten für den neuen Erlebnispfad zwischen Ronfeld und Badi Baldegg wurden 2013 weiter vorangetrieben. Zentraler Bestandteil des Erlebnispfads werden die reich bebilderten Informationstafeln sein. Der Umbau der Seeplattform und die Erstellung eines Sichtschutzes bei den Flutmulden konnten bereits im Frühjahr abgeschlossen werden.

Hochstammförderungsprojekt 2011 - 2014

Auch das dritte Jahr des Hochstammförderungsprojekts ist erfolgreich verlaufen. 2013 wurde die **Pflanzung von über 1'800 Hochstämmern unterstützt**. Seit Projektbeginn wurden über 4'600 hochstämmige Obstbäume gepflanzt. Ein Schwerpunkt lag wiederum auf der Produktion und Vermarktung der „Hochgenuss“-Produkte. Das Sortiment wurde neu mit Bio-Säften ergänzt. Weiterhin produziert werden die zahlreichen sortenreinen Säfte, der 100-Sorten-Saft und der exklusive Schaumwein. Die Säfte werden einerseits direkt vermarktet, andererseits stehen sie in ausgewählten Restaurants und Geschäften im Sortiment. Im November fand ein Degustationsevent statt. Das Thema Feuerbrand beschäftigte auch 2013. Projektleiter Roger Hodel nahm an Sitzungen der Taskforce Feuerbrand teil und hat Landwirte beraten.

Auf Initiative von BirdLife Luzern und Pro Natura Luzern pflanzte Regierungsrat Robert Küng auf dem Hof von Martin Villiger in Horw einen hochstämmigen Apfelbaum. Zudem wurde in Gegenwart von Robert Küng eine neue Sorte mit dem Namen „Robis Weggere-Apfel“ getauft. Mit der Aktion forderten die beiden Verbände den Kanton auf, sich in Zukunft noch stärker für den Erhalt und die Förderung der Hochstammobstkultur einzusetzen.

Prioritäre Arten in Schutzgebieten

Schutzgebiete sind die Aushängeschilder von Pro Natura. Die meisten dieser Gebiete sind artenreich und für den Erhalt seltener Arten wichtig. Eine aktuelle Datengrundlage zur Artenvielfalt fehlt hingegen in den meisten Schutzgebieten. Deshalb hat Pro Natura Luzern für 14 ausgewählte Schutzgebiete ein Vorprojekt in Auftrag gegeben, um für jedes der untersuchten Schutzgebiete die prioritären Arten und die wichtigsten Lebensräume aufzulisten. Die Arbeit dient als Grundlage für ein zukünftiges Monitoring ausgewählter Tier- und Pflanzenarten in Schutzgebieten von Pro Natura Luzern.

Projekt Stillgewässer im nördlichen Kanton Luzern 2012-2016

Das Projekt „Stillgewässer“ zur Artenförderung wurde gestartet.

Stellungnahmen, Einsprachen, Beschwerden

Die Geschäftsstelle hat 2013 zahlreiche Stellungnahmen verfasst, u.a. zum kantonalen Energiegesetz, zur Nutzung von Windenergie gemäss Regionalem Entwicklungsplan Seetal, zu einem neuen Schweinemaststall in Hohenrain, zum Ausbau des Flughafens Beromünster, zum Planungsbericht Biodiversität oder zur Seeregulierung Sempachersee. In einigen Fällen wurde Einsprache erhoben, so etwa gegen das Kleinwasserkraftwerk an der Waldemme (zusammen mit WWF und Aqua-Viva), gegen die Ortsplanungsrevision Adligenswil, gegen die Entwürfe der Schutzverordnungen Trottlibucht und Brutinseln Alpenquai, gegen die Änderung der Verordnung zum Schutz der Wässermatten an der Rot, gegen einen Gestaltungsplan in Hitzkirch oder gegen die Gestaltungsplanänderung auf dem Golfplatz Sempachersee (zusammen mit Pro Sempachersee). Zahlreiche Einsprachen wurden eingereicht gegen die nachträglichen Baugesuche für Bauten im Krienser Hochwald. Per Ende 2013 weiterhin pendent war eine Verwaltungsbeschwerde gegen den Beschluss der Gemeindeversammlung Grossdietwil zur Erweiterung der Arbeitszone Stalermatte, vom 1.2.2012. Im Juni 2013 führte Pro Natura Luzern zusammen mit weiteren Naturschutzorganisationen zu den Themen Landschaft, Biodiversität und Raumplanung erneut Gespräche mit Regierungsrat Robert Küng und seinen Dienststellenleitern.

Öffentlichkeitsarbeit, Politisches

Pro Natura Luzern leitete die kantonale Abstimmungskampagne „Ja zum Raumplanungsgesetz“. Dafür wurde Daniel Gähwiler während vier Monaten angestellt.

Im Mai präsentierte sich Pro Natura Luzern mit einem Informationsstand am Entlebucher Wildkräuter- und Pflanzenmarkt. Im August führte Pro Natura Luzern am SlowUp Sempachersee einen Werbeanlass durch: Es wurden Hochstamm-Most ausgeschenkt und Wettbewerbstalons und Ballone verteilt.

Samuel Ehrenbold und Niklaus Troxler führten im Sommerhalbjahr für Schulklassen, Vereine und für die Bevölkerung mehrere Exkursionen in Schutzgebiete durch (Baldeggersee, Ronfeld, Haglere).

2013 wurden zwei Ausgaben der Mitgliederzeitschrift *Lokal* produziert (die Mitgliederzeitschrift ist auf der Webseite als pdf-Dokument verfügbar) und die Abonnenten des Newsletter erhielten fünf Ausgaben mit aktuellen Informationen. Die Website wird regelmässig aktualisiert.

Zu verschiedenen Themen und Projekten wurden Medienmitteilungen verfasst (auf der Webseite als pdf-Dokumente verfügbar), und die Medien druckten bei verschiedenen Gelegenheiten Zitate und Stellungnahmen von Pro Natura Luzern.

Pro Natura Luzern drückte in einem Brief an Regierungsrat Reto Wyss ihre Befürchtungen im Hinblick auf die geplante Zusammenführung von historischem und Naturmuseum aus. Am 2. Dezember wurden alle Kantonsrätinnen und Kantonsräte persönlich angeschrieben, um darauf hinzuweisen, dass die drohenden Budgetkürzungen nicht wieder zu Abstrichen bei Raumplanung, Natur- und Landschaftsschutz führen dürfen.

Jugendgruppe

Die ehrenamtlich tätigen Leiterinnen und Leiter organisierten 23 Tagesanlässe, ein Pfingst- und ein Sommerlager. Pro Natura Luzern dankt dem ganzen Leitungsteam herzlich für den grossen Einsatz!

Umweltplattform

Pro Natura ist aktives Mitglied der Plattform der Umweltverbände des Kantons Luzern.

Pflege von Schutzgebieten

Im Auftrag des Kantons Luzern arbeitete Niklaus Troxler rund 1'100 Stunden für die wertvollsten Schutzgebiete im Kanton. Verschiedenste Aufgaben mussten erledigt werden: Begehungen, Planen und Betreuen von Arbeitseinsätzen, Ausführen von Mäh-, Bagger- und Holzarbeiten, Betreuung von Zivildienstleistenden (Zivis) während 16 Wochen, Abrechnung mit dem Kanton und Mitarbeitenden.

Wie bereits in den letzten Jahren wurde viel Aufwand betrieben, um in den Schutzgebieten die Ausbreitung von invasiven Neophyten, wie etwa die Kanadische Goldrute oder das Drüsige Springkraut, zu verhindern oder wenigstens zu begrenzen. Neu galt die Aufmerksamkeit auch dem Einjährigen Berufskraut, das in vielen Gebieten Ausbreitungstendenzen zeigt.

Im Juchmoos in Oberkirch, einem Flachmoor von nationaler Bedeutung, haben 2 Klassen der Kantonsschule Musegg unter Leitung des Biologielehrers Andreas Meier während zwei Tagen eine enorme Leistung gezeigt. Bei bitterkaltem Wetter haben sie riesige Mengen von Weiden, die von Zivis umgesägt wurden, zu einem grossen Asthaufen zusammengetragen. Dieser wurde anschliessend gehäckselt.

Damit konnte die Verbuschung des Gebietes teilweise rückgängig gemacht werden. Einsätze mit Angestellten zweier Firmen fanden zudem im Hochmoor Balmoos bei Hasle statt.

Wir danken an dieser Stelle allen, die sich tatkräftig engagiert haben: Fredy Banz und seinen Mitarbeitern, den Freiwilligen, die an Samstagen immer wieder ihre Freizeit zur Verfügung stellen, Schulklassen, der mobilen Einsatzgruppe der Caritas, den Zivis und den involvierten Landwirten. Dem Kanton danken wir für die finanzielle Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Versicherungen

Die Versicherungsdeckung von Liegenschaften und Mobiliar wurde 2013 überprüft und den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Mitglieder, Finanzen

Ende 2013 waren 5'231 Personen oder Familien Mitglied bei Pro Natura Luzern. Dies entspricht 4.4% aller Pro Natura Mitglieder oder 1.4% der Luzerner Bevölkerung. Der Mitgliederbestand hat gegenüber dem Vorjahr um 1.4% oder 74 Personen abgenommen.

Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem positiven Jahresergebnis von Fr. 23'561.-, nach Veränderung des gebundenen und freien Kapitals mit einem negativen Jahresergebnis von Fr. 44'705.-. Per 31.12.2013 betrug das Eigenkapital Fr. 669'380.-, davon sind Fr. 362'733.- zweckgebunden.

Pro Natura Luzern, April 2014